



STOLPERN



RUTSCHEN



STÜRZEN

INFOBLATT ++ INFOBLATT ++ INFOBLATT ++ INFOB

JUGEND
WILL
SICH-ER-
LEBEN

Infoblatt zum Sicherheitswettbewerb
2003 für Schülerinnen und Schüler
an berufsbildenden Schulen
www.jugend-will-sich-er-leben.de



... WEM IST DAS NOCH NICHT PASSIERT?

Ausgerutscht, gestolpert, hingefallen ... alltägliche Vorkommnisse, die jedoch nicht immer harmlos enden. Jährlich passieren während der Freizeit, beim Sport, in der Schule und am Arbeitsplatz etwa 3,535 Millionen Sturzunfälle mit teilweise schwerwiegenden Folgen für die Betroffenen. Meist denkt man: „Pech gehabt!“, aber stimmt das wirklich? Die meisten dieser Unfälle sind vermeidbar! Nur zu einem geringen Teil sind äußere Faktoren wie Hindernisse im Verkehrsweg oder hochstehende Teppichkanten die alleinigen Auslöser eines Sturzes. Hinzu kommt fast immer das persönliche Verhalten: Unkonzentriertheit, Eile, Gewohnheit oder Stress. Die Teppichkante, das Telefonkabel, die Kaffeepfütze werden erst zur Falle, wenn man sie nicht bemerkt. Gestolpert wird im Kopf!

WETTBEWERBSAUFGABE

Lösen Sie die Fragen auf den Seiten 3 bis 7 und tragen Sie die Lösungen in die dafür vorgesehenen Felder der Lösungskarte auf Seite 7 ein (Teilnahmebedingungen hierzu siehe Umschlagrückseite).

2

Schülerpreise

Unter den Einsendern der richtigen Lösungen werden folgende Hauptpreise verlost:

1. Preis 600,– Euro
2. Preis 400,– Euro
3. Preis 300,– Euro
4. – 7. Preis 200,– Euro
8. – 10. Preis 100,– Euro

Darüber hinaus werden weitere Geldpreise verlost.

Schulpreise

Die Schulen mit der stärksten Beteiligung erhalten Geldpreise und Auszeichnungen.

SONDERPREIS

Gestalten Sie ein Piktogramm, das vor Rutschgefahren, Stolperfallen oder Sturzrisiken warnt. Dieses Piktogramm kann auf die Schule oder den Arbeitsplatz bezogen sein. Es sollte ein maximales Format von DIN A4 haben. Die Aussage des Piktogramms sollte zusätzlich schriftlich erläutert werden. Alle Einsendungen werden auf der Webseite der Aktion www.jugend-will-sich-er-leben.de veröffentlicht. Die Schüler/-innen der 30 besten Einsendungen können einen dreitägigen Aufenthalt in Dresden mit der Teilnahme an einem Jugendkongress zum Thema Arbeitssicherheit gewinnen. Weitere Infos: akasi@mainz.lvbv.de

BLEIB AUF DEM BODEN ...

Es ist nicht immer die berühmte Bananenschale, auf der man ausrutscht. Auch gegen einen nassen Boden, eine Ölpfütze oder eine achtlos geworfene Plastiktüte ist man häufig machtlos. Aber im Normalfall sorgen Schuhe mit einer geeigneten Profilsohle für einen sicheren Auftritt und vermindern die Rutschgefahr. Je nach Arbeitsbereich sind Berufsschuhe, Schutzschuhe oder Sicherheitsschuhe kein notwendiges Übel, sondern manchmal sogar lebenswichtig. Ein zweckdienlicher Schuh muss viele Funktionen erfüllen.

Eine biegsame Profilsohle, die sich der Bewegung des Fußes beim Gehen anpasst, beugt Rutschen vor. Gleichzeitig soll er den ganzen Fuß fest umschließen und dadurch entsprechenden Halt geben. Niedrige Absätze und ausreichend große Auftrittsfläche verringern die Belastung der Füße. Sie sind entspannter und schmerzfreier und damit auch besser gegen Stolpern, Stürzen und Umknicken geschützt. Aber der beste Schuh nützt nichts, wenn man beim Gehen mit seinen Gedanken ganz woanders ist.

3

BERND B., KFZ-MECHANIKER, RUTSCHT MIT DER ABGELAUFENEN SOHLE SEINER EHEMALS COOLEN TURNSCHUHE IN EINER ÖLPFÜTZE AUS.

Frage 1: Welche Hinweise zur Unfallvermeidung würden Sie Bernd geben?

- A** Kauf dir doch neue Turnschuhe. Die Alten sind schon längst out.
- B** Achte darauf, wohin du trittst.
- C** Lauf barfuß, das ist sowieso gesünder.
- D** Wisch die Ölpfütze weg, bevor jemand darauf ausrutscht.
- E** Trage während der Arbeit geeignete Schuhe mit Profilsohlen.

Es können mehrere Lösungen richtig sein. Kreuzen Sie die richtigen Antworten auf der Lösungskarte (Seite 7) an.

KOMM NICHT ZU FALL ...

Das kennt man doch ... eine hochstehende Teppichkante, ein achtlos abgestellter Karton im Gang, der alltägliche Kabelsalat am Computer. Daran haben wir uns alle schon gewöhnt. Aber oft sind es diese kleinen Dinge, die uns zu Fall bringen! Manchmal mit schweren Folgen. Stolperfallen stellen wir uns selbst und anderen oft aus Gedankenlosigkeit, Bequemlichkeit oder Eile: Der Nächste stolpert über das schnell mal abgestellte Paket auf der Treppe, bleibt am Verlängerungskabel hängen oder fällt über das achtlos hingelegte Werkzeug.

Aus diesem Grund ist es sträflich leichtsinnig, wenn man Verkehrswege blockiert, Stolperfallen nicht sofort beseitigt oder größere Gefahrenquellen nicht gleich meldet. Aufmerksamkeit, Verantwortungsbewusstsein und etwas persönlicher Einsatz können schnell jede Stolperfalle entschärfen.

4

JULIA F., ARZTHELFERIN, IST AUF DEM WEG IN DIE PRAXIS. SIE BEMERKT EINEN UMGEFALLENEN MÜLLBEUTEL, DER IM GANG LIEGT. WAHRSCHEINLICH HAT IHN FRAU MÜLLER, DIE ÜBER DEN PRAXISRÄUMEN WOHT, WIEDER EINMAL VERGESSEN.

Frage 2: Wie sollte sich Julia verhalten?

- A** Sie geht um das Hindernis herum. Frau Müller wird sicher gleich wieder kommen.
- B** Sie klingelt bei Frau Müller und sagt ihr endlich mal die Meinung.
- C** Sie bringt den Müllbeutel sofort in die Mülltonne.
- D** Sie weist Frau Müller auf die Gefahr hin, die der umgefallene Müllbeutel darstellt.
- E** Sie unternimmt nichts; irgend jemand wird das Hindernis schon wegräumen.

Es können mehrere Lösungen richtig sein. Kreuzen Sie die richtigen Antworten auf der Lösungskarte (Seite 7) an.

GEH AUF NUMMER SICHER ...

Es wirkt schon cool, wenn man mit den Händen in den Hosentaschen die Treppe hinunter schlendert oder um dynamisch zu wirken, ständig mehrere Stufen auf einmal nimmt. Unter Umständen kann man aber dabei völlig uncool auf der Nase landen. Die Hauptunfallursachen auf Treppen liegen nämlich meist nicht in ihrer baulichen Gestaltung, sondern im nicht sicherheitsbewussten Verhalten ihrer Benutzer. Mal ehrlich ... benutzen Sie immer den Handlauf?

Eine Treppe ist keine Trimmstrecke, die man in möglichst kurzer Zeit be-

wältigen muss. Mögliche Zeitgewinne beim Überspringen von Stufen liegen in der Größenordnung von wenigen Sekunden. Auch Geländer und Handläufe sind nicht zur Zierde da. Sie dienen zum sicheren Gehen auf der Treppe. Allerdings können sie ihren Zweck nur erfüllen, wenn man sie auch benutzt. Auch ist es falsch verstandener Ehrgeiz, möglichst viele Gegenstände auf der Treppe zu tragen, die zudem noch den Blick auf die Stufen versperren. So wird das Treppensteigen zum Blindflug, der häufig im Sturzflug endet.

OLIVER G., BÜROKAUFMANN, SOLL EINEN STAPEL
AKTENORDNER DIE TREPPE HINUNTER IN DAS BÜRO SEINES
VORGESETZTEN BRINGEN.

Frage 3: Welches Verhalten halten Sie für richtig?

- A** Er nimmt immer zwei Stufen auf einmal, weil es dann schneller geht.
- B** Er hält sich mit einer Hand am Geländer fest.
- C** Er trägt immer nur so viele Ordner, dass er die Stufen noch sehen kann.
- D** Er springt die letzten drei Stufen hinunter, weil er das immer so macht.
- E** Er liest beim Hinuntergehen das letzte Memo, um informiert zu sein.

WÄHLE DEN RICHTIGEN AUFSTIEG ...

Mal unter uns ... sind Sie nicht schon mal auf einen Drehstuhl gestiegen, um an ein Buch im oberen Regal zu kommen? Die Schwerkraft kann dabei manchmal ganz unverhofft zuschlagen. Wer hoch steigt, kann tief stürzen. Diese böse Erfahrung konnten schon viele machen. Auch wenn es manchmal unbequem ist oder etwas Zeit kostet, sollte in allen Fällen immer der richtige Aufstieg gewählt werden. Für den Hausgebrauch bzw. Aufstiegs-
höhen bis zu einem Meter genügt meist schon ein einfacher Klapptritt. Für größere Höhen sind Steh- oder

Anlegeleitern notwendig. Leitern müssen immer auf ebenem und tragfähigem Boden stehen und gegen Abrutschen gesichert sein. Der Anstellwinkel von Anlegeleitern sollte je nach Bauart zwischen 60° und 75° betragen. Stehleitern dürfen nie als Anlegeleitern verwendet werden. Dabei versteht es sich von selbst, dass Leitern keinerlei Beschädigungen aufweisen dürfen. Je mehr Zusatzgewicht man auf einer Leiter trägt, desto größer wird die Unfallgefahr. Wenn es möglich ist, sollte eine zweite Person die Leiter zusätzlich absichern.

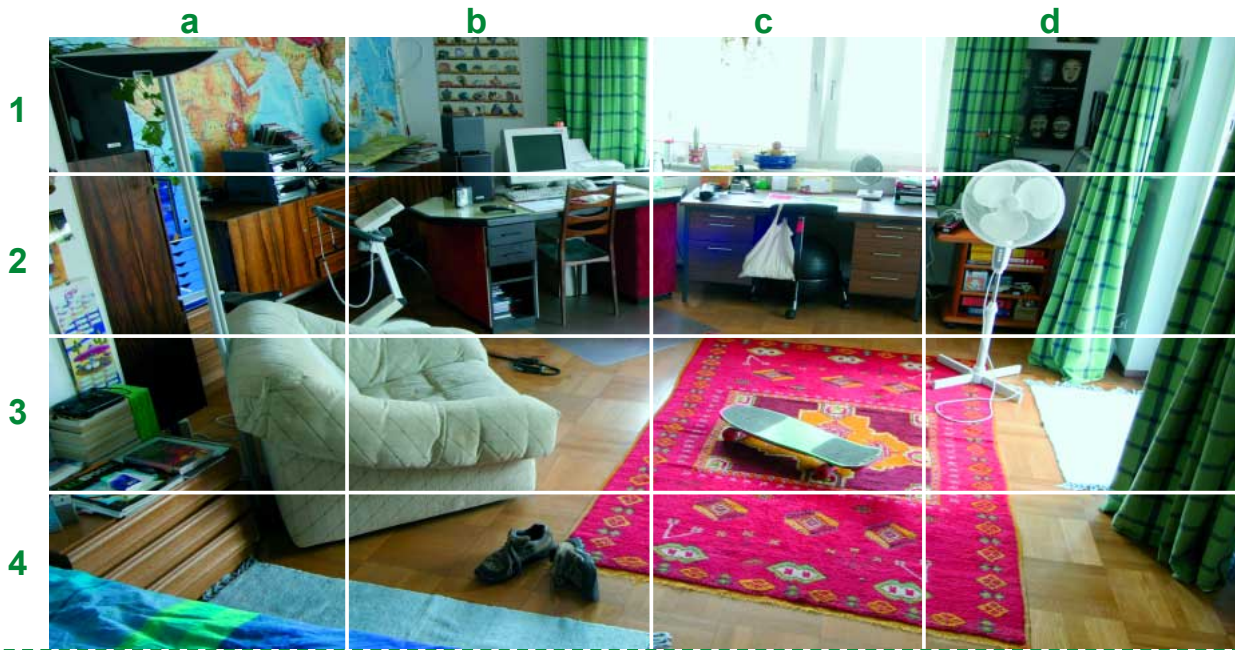
YVONNE G. BITTET IHREN FREUND MARKUS, IHR DIE FRISCH GEWASCHENE GARDINE WIEDER AUFZUHÄNGEN.

Frage 4: Wie verhält sich Markus sicherheitsgerecht?

- A** Markus verwendet die neue Haushaltsleiter aus der Besenkammer.
- B** Markus steigt auf einen Stuhl, weil es schnell gehen soll.
- C** Markus klettert auf das Fensterbrett. Von dort aus kann er die Gardinenleiste prima erreichen.
- D** Yvonne holt den Klapptritt aus der Küche, damit Markus beim Aufhängen der Gardine sicher steht.
- E** Glücklicherweise liegen im Keller noch ein paar Stelzen. Mit denen kommt er locker an die Gardinenleiste ran.

FINDE DIE MÖGLICHEN UNFALLURSACHEN!

In diesem Bild sind Rutschgefahren, Stolperfallen oder Sturzursachen zu sehen. Tragen Sie vier davon mit den entsprechenden Koordinaten (z. B. a/3) in der Lösungskarte ein.



7

LÖSUNGSKARTE

Meine Lösungen ...

Mehrere Antworten können richtig sein. Tragen Sie Ihre Kreuzchen und Koordinaten zum Suchbild (s. o.) in die entsprechenden Felder der Lösungskarte ein – dann nur noch umseitig ausfüllen, abtrennen und bei der Sammelstelle der Schule abgeben.

Frage 1: ☒ A ☒ B ☒ C ☒ D ☒ E

Frage 2: ☒ A ☒ B ☒ C ☒ D ☒ E

Frage 3: ☒ A ☒ B ☒ C ☒ D ☒ E

Frage 4: ☒ A ☒ B ☒ C ☒ D ☒ E

Suchbild: ☒ / ☒ ☒ / ☒ ☒ / ☒ ☒ / ☒

... zur Teilnahme am Wettbewerb

TEILNAHMEBEDINGUNGEN ZUM WETTBEWERB

Teilnahmeberechtigt sind die berufsbildenden Schulen und deren Schüler/-innen. An der Verlosung nehmen alle Schüler/-innen teil, die die Aufgaben richtig gelöst, die Lösungen in den dafür vorgesehenen Feldern der Lösungskarte eingetragen, das Absenderfeld der Lösungskarte vollständig sowie leserlich ausgefüllt und die Lösungskarte mit der Sammelsendung ihrer Schule eingesandt haben.

Einsendeschluss ist der ...

31.01.2004

Eine Aktion der gesetzlichen Unfallversicherung



BLATT ++ INFOBLATT ++ INFOBLATT ++ INFOBLATT